

brücke

163. Ausgabe · Februar/März 2026



Fasten
Jubelkonfirmation, Konfi-Arbeit, Förderverein

- 4 **Andacht**
- 5 **Thema**
Fasten – Neustart für Körper und Geist
Was ist religiös am Fasten?
- 6 **Gemeindeleben**
Lebendiger Adventskalender
Senior*innen-Adventsfeier im Martineum
Musikalische Adventsandacht am 4. Advent
Jubelkonfirmation
Repair Café
- 12 **Jugend**
Neues aus der Konfi-Arbeit
- 14 **Aktuell**
Verbogene Räume
Let's talk about
Sexualisierte Gewalt:
Kirchenkreis Essen überprüft Personalakten
Förderverein
Save the date
Weltgebetstag
- 20 **Kinderseite**
18. Geburtstage/Bücherwurm
- 22 **Amtshandlungen**
- 23 **Geburtstage**
- 24 **Gottesdienste**
- 26 **Zentren**
- 31 **Kontakte**



**Das Thema der nächsten Ausgabe
(April/Mai 2026) lautet:**

Träume

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.02.2026**

In eigener Sache

Liebe Gemeinde,
ein weiteres Jahr liegt hinter uns und gleichzeitig ist das erste Vierteljahrhundert des neuen Jahrtausends bereits wieder Geschichte – man kann's kaum glauben.

Ich kann mich noch so gut daran erinnern, wie wir mit Freunden das neue Jahrtausend begrüßt haben, nämlich ganz analog, ohne unzählige im Sekundentakt ankommende Bildchen oder Videos, denn wir besaßen noch kein Smartphone! Wie unsere Kinder ins neue Jahrtausend gekommen waren, erfuhren wir daher fruestens im Laufe des Neujahrstages. Was haben wir in den folgenden 25 Jahren nicht alles dazugelernt? Wir mieten Ferienunterkünfte über booking.com, kaufen Fahrkarten bei bahn.de, orientieren uns mit google-maps,wickeln Bankgeschäfte im online-banking ab, lassen uns von Künstlicher Intelligenz die Welt erklären und nicht zuletzt haben wir gelernt, unseren Gemeindebrief zwar gemeinsam am Bildschirm, jedoch alleine im Home-Office zu gestalten... Aber lebenslanges Lernen hält ja bekanntlich die grauen Zellen fit, und verzichten möchten wir auf all die digitalen Annehmlichkeiten auch nicht mehr.

Ja, die Welt hat sich in den letzten 25 Jahren rasant verändert und die Veränderungen haben auch vor unserer Gemeinde nicht Halt gemacht. Und der Wandel schreitet fort.

Drei Gemeinden – Königssteele, Kray und Freisenbruch-Horst-Eiberg –, die viele Jahre ihre eigenen Wege gegangen sind, machen sich nun gemeinsam auf, zu einer neuen Gemeinschaft im Gestaltungsraum zusammenzuwachsen. Diese Veränderung bringt vieles in Bewegung – Bekanntes wird sich wandeln, manches wird bleiben und Neues darf entstehen. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet, denn was uns verbindet ist stärker als das, was uns trennt. Unser Wunsch, Kirche lebendig zu gestalten, wird uns helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Helfen Sie mit und machen Sie doch mit beim Online-Angebot der Evangelischen Kirche in Essen! (s.Seite 14)

Heidi Heimberg

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de
Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin
Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 4.500

Liebe Gemeinde,

**Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.**

Dtn 26,11

**Freue Dich! Freue Dich an dem, was
Gott Dir schenkt! Freu Dich, dass
Gott Dich versorgt! Gott lässt Bäume
blühen, Früchte wachsen, Getreide
sprießen. Wir säen und pflügen, wir
arbeiten und sorgen uns – doch dass
etwas wächst, gedeiht und reift, ist
nie selbstverständlich. „Wir pflügen**



Werner Göbelmann
Prädikant

**und wir streuen den Samen auf das
Land; doch Wachstum und Gedeihen
liegt in des Himmels Hand“, singen
wir. Dieses Vertrauen prägt auch den
oben genannten Vers.**



Uwe Paulukat

Wer den Text im Zusammenhang liest entdeckt: Das 5. Buch Mose 26 zeichnet den langen Weg Israels nach – von Not und Fremdsein, Unterdrückung und Entbehrung hin zu Befreiung und Versorgung und einem neuen Anfang und der ersten Ernte im neuen Land. Die Freude, von der hier die Rede ist, steht am Ende einer Leidensgeschichte – und gleichzeitig mitten in einer neuen Geschichte, in der Gottes Fürsorge spürbar wird. Die erste Ernte im neuen Land ist Zeichen dieser Güte. Und ein Teil davon soll zurückgegeben werden: Als Gabe an Gott, indem sie mit Priestern und Fremden geteilt wird. So wird deutlich: Die Ernte ist kein Besitz, den man hortet. Sie ist eine Gabe, die verwaltet und geteilt werden soll. Denn die Ernte gehört nicht den Menschen, die den Boden bearbeiten, sondern Gott, der wachsen lässt. Er versorgt und nährt seine Menschen. Und durch eine gerechte Verteilung werden alle versorgt – auch die Leviten, die kein eigenes Land bebauen, und die Fremden, die im Land wohnen. Boden bereiten, Steine sammeln, graben, pflügen, säen, pflanzen, pflegen, ausjäten, bewässern, stützen, pflücken, schneiden, sammeln, einbringen: Ernte bedeutet viel Arbeit für viele Menschen und doch ist das Gedeihen und Reifen der Pflanzen unverfügbar. Wir arbeiten, aber wir haben das Wachstum nicht in der

Hand. Die Früchte unserer Mühe sind Gottes Geschenk. Wer erntet, ist zuerst Empfänger. Und aus Empfängenden werden Gebende, wenn sie teilen. Die Versorgten werden selbst zu Versorgerinnen und Versorgern. So sorgt Gott für alle.

Freude macht das sichtbar: Wir sind Empfangende und Versorgte. Wer sich über diese Versorgung Gottes freut, hält sie nicht für selbstverständlich. Er weiß, eine Ernte ist nie nur eigener „Besitz“. Nicht zum Horten und Weg sperren gedacht, um nur alleine in den Genuss zu kommen. Gottes Gaben sind zum Teilen bestimmt. Freude zeigt sich im Teilen – und das Teilen wird selbst zu einem Ausdruck der Freude.

Teile das Gute, das Dir geschenkt wurde, mit anderen. Lass sie an Deiner Freude teilhaben, indem Du sie an deiner Fülle teilhaben lässt. Gott versorgt – und die Freude erinnert an seine guten Taten. Das 26. Kapitel im fünften Buch Mose begründet auf eindrückliche Weise eine Haltung, die aus der Erfahrung mit Gott erwächst: Dankbarkeit, die sich darin zeigt, dass ich mich anderen zuwende und mit ihnen teile. Teile Deine Freude mit anderen, indem Du sie an dem Guten teilhaben lässt, mit dem Gott Dich versorgt. Diese Freude und Dankbarkeit wünsche ich Ihnen und mir zu Beginn dieses Jahres, durch das Sie Gottes Segen begleiten möge.

Uwe Paulukat

Fasten – Neustart für Körper und Geist

Seit mehr als 30 Jahren beginne ich das Jahr im Januar oder Februar mit einer Auszeit für meinen Körper, dem Heilfasten. Dabei verzichte ich fünf, sechs oder sieben Tage, je nach Empfinden, auf feste Nahrung. Kräutertees, Gemüsebrühe, verdünnte Säfte und viel Wasser ersetzen in

diesen Tagen die Mahlzeiten und geben dem Körper die Chance, sich zu reinigen und zu regenerieren. Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell der Körper „umschaltet“. Schon nach zwei, drei Tagen spürt man eine Veränderung – Ruhe und Gelassenheit treten ein, der Kopf

wird klarer und vor allem die Erkenntnis, auch ohne Nahrung leben zu können, vermittelt ein gutes und befreiendes Gefühl. Spaziergänge an der frischen Luft unterstützen den Prozess. In den Jahren meiner Berufstätigkeit habe ich das Fasten jeweils an einem Wochenende begonnen und fühlte mich an den Arbeitstagen in keiner Weise in meiner Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Selbst das Kochen für die Familie ist mir nicht schwer gefallen. Über die Jahre habe ich erfahren: Fasten ist kein Verzicht, sondern eine Einladung an den Körper, loszulassen und ins Gleichgewicht zu kommen. Für mich ist der Jahresanfang dafür besonders stimmig: Ein symbolischer Neuanfang, bevor alles wieder Fahrt aufnimmt. Jedes Mal, wenn ich nach den Fastentagen wieder die erste feste Mahlzeit zu mir nehme – immer in Form eines gedünsteten Apfels – ist das ein Fest für die Sinne und ich genieße es ganz besonders. Noch lange Zeit danach schmecke ich intensiver und empfinde ein Gefühl der Leichtigkeit.

Fasten muss allerdings nicht immer nur Verzicht auf Nahrung bedeuten. Es gibt viele Formen des Fastens – Verzicht auf Alkohol, Zucker, Medien oder andere Gewohnheiten, die uns im Alltag belasten können. In diesem Jahr steht die bundesweite Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der Evangelischen Kirche in Deutschland, die seit 1983 jedes Jahr von Aschermittwoch bis Ostersonntag stattfindet, unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Lesen Sie hierzu Nähres auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Heidi Heimberg

für Einsteiger RELIGION

WAS IST RELIGIÖS AM FASTEN?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. Vorsicht! Um dauerhaft abzunehmen, muss man nach dem Fasten gesünder essen als vorher. Sonst ist der Speck im Nu wieder da.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fettes und Süßes. Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgerufen, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zu zügeln – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum zu halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam ver-

zichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudentage. Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen.

Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

BURKHARD WEITZ

christmon

Aus: „christmon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.christmon.de

Lebendiger Adventskalender

Wie in den vorherigen Jahren gab es im Dezember 2025 wieder einen lebendigen Adventskalender in unserer Gemeinde. Viele Privatpersonen, Gruppen und Einrichtungen hatten sich bereit erklärt, abends ein Adventsfenster „zu öffnen“. Dabei wurde meist gesungen, eine Geschichte vorgelesen und etwas Gebäck und ein Glühwein/Kinder-Punsch angeboten.

Sicherlich geht es mehreren Leuten wie mir: Wenn die Termine des Kalenders im Gemeindebrief veröffentlicht werden, schaue ich immer: Wo möchte ich gerne hingehen? Wann habe ich Zeit?

In diesem Jahr passte es dann tatsächlich recht häufig, dass ich ein lebendiges Adventsfenster besuchen konnte, und es war interessant, wie unterschiedlich diese trotz des meist ähnlichen Ablaufes waren. Sehr schön fand ich es, dass sich auch jüngere Menschen beteiligt haben: So haben sowohl die Konfirmand*innen als auch die Messdiener*innen der katholischen Gemeinde jeweils einen Abend gestaltet.

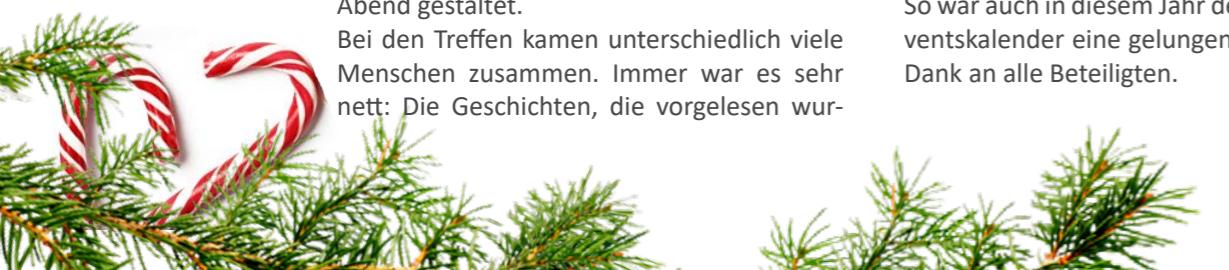
Bei den Treffen kamen unterschiedlich viele Menschen zusammen. Immer war es sehr nett: Die Geschichten, die vorgelesen wur-

den, waren mal heiter, mal besinnlich (bei einem Teilnehmer werden traditionell auch Weihnachtswitze vorgetragen). Auch war der allgemeine Vorweihnachtstrubel für einige Zeit vergessen und es fanden viele nette Gespräche statt.

Im DRK-Heim Solferino hat die Gruppe „crossoverX“ bereits zum 4. Mal einen Abend gestaltet. Dieser fand im Inneren der Einrichtung statt und es waren neben den Besucher*innen auch sehr viel Bewohner*innen des Seniorenheimes anwesend, die den schönen Geschichten zuhörten, mitsangen und die wirklich anspruchsvollen musikalischen Darbietungen genossen.

Hervorzuheben ist auch das Adventsfenster, zu dem der Zions-Chor in Form einer musikalischen Andacht am 4. Advent einlud. Tobias Winnen und Jie Meng hatten mit einem Teil des aufgelösten Kirchenchors ein wunderschönes Programm erstellt, welches die zahlreichen Besucher*innen der Zionskirche in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzte. So war auch in diesem Jahr der lebendige Adventskalender eine gelungene Aktion, vielen Dank an alle Beteiligten.

Helga Joch



© Heidi Heimberg



© Andrea Geißler



© Heidi Heimberg



© Fotos Margrit Bretsch

Senior*innen-Adventsfeier im Martineum

Bei der Adventsfeier am 10. Dezember für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde kamen viele vertraute Gesichter zusammen, um in gemütlicher Runde den Advent zu genießen. Der sehr schön geschmückte Raum strahlte eine festliche Atmosphäre aus. Besinnliche Beiträge unserer beiden Pfarrerinnen Hannah Metz und Christiane Bramkamp und das gemeinsame Singen bekannter Advents- und Weihnachtslieder, begleitet von Frau Abuliak am Flügel, stimmten auf das bevorstehende Fest ein und bei Kaffee und Kuchen konnten die Gäste miteinander ins Gespräch kommen. So wurde die Feier zu einer schönen Gelegenheit, innezuhalten und alle waren sich einig: Es waren wunderschöne, stimmungsvolle Stunden, die man miteinander verbracht hatte. Als Dank an das Helfer-Team wurde ein Interreligiöser Kalender überreicht.

Ursel Eilmes



© Michael Blum



© Dieter Eilmes

Musikalische Adventsandacht am 4. Advent

Am 21.12.2025 konnten wir den alten und neuen Zions-Chor, nun unter ehrenamtlicher Leitung, bei seinem ersten Auftritt erleben. Der neu gegründete Chor zog hinter Frau Jie Meng ein, die dabei auf ihrer Violine das Lied „Freude im Advent“ spielte. Nach der Begrüßung durch Herrn Winnen stimmte die Gemeinde in das Lied „Im Advent“ mit ein.

Es folgte eine heitere Weihnachtsgeschichte und danach huldigten der Chor und die Gemeinde der Namensgeberin des Chores lautstark mit dem Lied „Tochter Zion“. Es folgten drei weitere moderne Weihnachtslieder und die Lesung eines eher besinnlichen Textes. Der Höhepunkt der gesamten Veranstaltung war für mich das vom Ehepaar Winnen mit Violine und Gitarre vorgetragene „Ave Maria“.

Und am Ende zog der Chor fröhlich wiederum hinter Frau Jie Meng mit ihrer Violine aus der Kirche aus, wobei die Gemeinde den weihnachtlichen Ohrwurm „Feliz Navidad“ freudig mitschmetterte.

Wir sagen dem Zions-Chor herzlichen Dank für dieses stimmungsvolle Adventskonzert; und ein besonderer Dank geht an das Chorleiter Duo, das Ehepaar Winnen. Wir hoffen auf viele weitere Auftritte.

Wie bei jedem „Offenen Fenster“ gab es hinterher Kekse und warme Getränke im Gemeindesaal der Kirche, was wegen der niedrigen Temperaturen draußen als angenehm empfunden wurde.

Ursel Eilmes

Jubelkonfirmation

Am 2.11. fand in der Zionskirche der Gottesdienst für die Jubelkonfirmand*innen statt. Schon weit vor Beginn des Gottesdienstes fanden sich viele Leute im Foyer zusammen. Mit der Eröffnungsmusik zogen die Konfirmand*innen würdevoll in den Kirchraum ein. Der Gottesdienst war geprägt von einer liebevollen Atmosphäre. Der Höhepunkt des Gottesdienstes war die Segnung der Jubelkonfirmand*innen, die sich in einem Kreis um den Altar versammelten. Unter der Zeugenschaft der anderen Besucher*innen des Gottesdienstes erhielten sie einen Segen und eine Urkunde und wurden von unserer neuen Presbyterin Charlotte Schröder mit Blumen beglückwünscht. Ein zweites Highlight des Gottesdienstes war das Abendmahl, das in zwei Runden gefeiert wurde. Die erste Runde war nur für die Jubelkonfirmand*innen bestimmt. In der zweiten Runde durften dann auch alle weiteren Besucher*innen am Abendmahl teilnehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen feierlichen Sektempfang. Nachdem draußen vor dem

Mosaik ein Gruppenfoto gemacht worden war, gab es im Gemeindesaal ein festliches Buffet. Im weiteren Verlauf legte Pfarrerin Hannah Metz Postkarten auf den Klavierflügel und die Jubelkonfirmand*innen wurden eingeladen, die Motive auf den Postkarten mit ihrer Konfirmationszeit zu assoziieren und darüber zu erzählen. Dabei teilten einige spannende Einblicke aus ihren Lebensgeschichten. Eine Jubelkonfirmandin erzählte in Anlehnung an eine Blumenkarte von Blumentöpfen, die in ihrem Bekanntenkreis verschenkt worden waren und als Aussteuer dienten (ja, damals waren die Bräuche und Gewohnheiten noch anders). Diese wurden dann mit etwas scherhaftem Unterton als Geschenk von Gott erachtet.

Eine andere Teilnehmerin erzählte von einem Aufenthalt in Sydney, bei dem sie an einem Sonntagmorgen an einer Kirche vorbeikam. Es stellte sich heraus, dass die Kirche zu einer deutschen, evangelisch-lutherischen Gemeinde gehörte und zufällig zu der Zeit ein Jubelkonfirmations-Gottesdienst stattgefunden

hat. Sie konnte als Guest daran teilnehmen und wurde nachher noch zum Kaffee eingeladen und war von der Emotionalität der dortigen Jubelkonfirmand*innen berührt, die sich sehr nach ihrer früheren Heimat in Deutschland sehnten und dabei auch Tränen vergossen.

Die Karte mit dem Regenbogen erinnerte eine andere Jubelkonfirmandin an ihre gemeinsamen Urlaube auf der Insel Wangerooge in Ostfriesland mit ihrem kürzlich verstorbenen Ehemann. Eine andere Postkarte erinnerte eine Teilnehmerin wiederum an alte Familienfeste. So wurden bei den verschiedenen Jubelkonfirmand*innen zurückliegende, schöne Erinnerungen wieder lebendig. Mit einem sehr positiven Gefühl endete die Veranstaltung dann allmählich.

Vielen Dank an Pfarrerin Metz für diesen gelungenen Gottesdienst, der, so denke ich, noch vielen lange positiv in Erinnerung bleiben wird und vielen Dank auch an alle ehrenamtlich Mitarbeitenden, die bei der Vorbereitung, für einen reibungslosen Ablauf und bei den Aufräumarbeiten ihr Bestes gegeben haben.

Tobias Winnen

Unsere Jubiläumsfeier

Eiserne, diamantene und goldene Konfirmation

In freudiger Erwartung fuhren wir am Samstag, den 2. November 2025, zur Zionskirche. Es war ja schließlich unsere eiserne Konfirmation. Beim Eintritt in die Kirche – begleitet mit

Orgelklängen und den früheren Konfirmanden – fühlte man sich wieder wie mit 14 Jahren. Es war sehr feierlich dank unserer Pfarrerin Hannah Metz.

Nach Einsegnung der Jubilare, die ihre 65-, 60- und 50-jährige Konfirmation feierten, bekamen wir als

Geschenk eine rote Rose und eine Urkunde. Anschließend wurden wir zum Abendmahl geführt. Nach der ganzen Zeremonie wurden wir köstlich bewirtet und verwöhnt.

Vielen Dank!!

Annelie Sewz und
Barbara Hartmann

Damals...

Viele Postkarten lagen auf dem Klavierflügel im Gemeindesaal, in dem den Jubelkonfirmand*innen zuvor ein köstliches Drei-Gänge-Menü serviert worden war. Um Gesprächsanreize zu schaffen, wurden die Gäste gebeten, sich eine Karte auszusuchen, zu der ihnen eine Geschichte aus der Zeit, in der ihre Konfirmation stattgefunden hat, einfiel.

Ein paar wirklich schöne Geschichten durften wir in dem Artikel von Herrn Winnen schon lesen. Manche Menschen brauchen etwas länger, um ihre Gedanken zu sortieren. So auch ich. Beim Anschauen der Postkarten ist mir spontan keine aufgefallen, zu der mir etwas aus der damaligen Zeit eingefallen wäre. Später erinnerte ich mich aber, dass ich zu meiner Silbernen Konfirmation die „Predigt“ gehalten hatte. Und in der ging es nämlich genau um diese Zeit vor 25 Jahren – aus heutiger Sicht, die Zeit vor 50 Jahren.

Ich hatte zum Gottesdienst mein Konfirmationskleid mitgebracht und dieses zu Beginn meiner Ausführung an die Kanzel gehängt. Nach einer Einleitung über damalige politische und gesellschaftliche Ereignisse wie die Beendigung des Vietnamkrieges, der Prozess gegen die Bader-

Meinhof-Bande oder auch über die Gefahr, die von dem immer größer werdenden Ozonloch ausging, berichtete ich dann auch über die damalige Konfi-Zeit.

Auch damals befand sich „Kirche“ im Wandel. Neue, junge Pfarrpersonen kamen mit modernen, zum Teil progressiven Ideen in die Gemeinden. Das damals eher konservative und traditionell orientierte Presbyterium musste sich mit dieser Änderung erst einmal anfreunden.

Der Konfirmandenunterricht wurde in Kurssystemen abgehalten. Für das Absolvieren eines Kurses erlangte man eine gewisse Anzahl an Punkten. Wer dreißig Punkte gesammelt hatte, wurde zur Konfirmation zugelassen. Viele Punkte konnten die sammeln, die die Konfi-Freizeit am Lugarner See in der italienischen Schweiz mitgemacht hatten. Diese zwei Wochen waren für die meisten Konfis eine interessante und aufregende Zeit. Sich selbst und seine Mitkonfirmand*innen noch einmal neu kennenzulernen, war sicherlich ein Lernprozess, aber auch eine schöne Erfahrung.

Zärtliche Bande wurden geknüpft. Die lauen Abende am Strand mit Lagerfeuer und Gitarrenklängen ließen Zeit zum Träumen und Schwärmen. Da wurden Tatsachen, die vielleicht

zu anderen Zeiten gestört hätten, zur Nebensache, wodurch die zwischenmenschlichen Beziehungen in den Vordergrund traten.

Sätze wie: „Du bist zwar dick, aber du hast wunderschöne Augen“, konnten einem das Herz schon erwärmen. Solche Erlebnisse geben Anlass zur Hoffnung.

Die Erneuerungen während des Konfi-Unterrichts hielten dann auch Einzug in die eigentliche Konfirmationsfeier. Die Konfirmand*innen gestalteten ihren Gottesdienst zum größten Teil selbst. Die Lieder wurden peppiger und zum Teil in englischer Sprache gesungen, wie zum Beispiel „My sweet Lord“. Auch das Vaterunser wurde gesungen, was bei der älteren Generation zum Teil auf Unverständnis stieß. Es gab aber auch Gottesdienstbesucher*innen, die dieser neuen Form einer Konfirmationsfeier mit großer Offenheit begegneten.

Nach der Konfirmation begann für uns alle ein neuer Lebensabschnitt. Jede/r hoffte, ihren/seinen Weg zu finden.

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten“ (Psalm 32,8). Gott hat uns unseren Weg gezeigt. Vertrauen wir darauf, dass er es auch weiterhin tut.

Andrea Geißler



Repair Café in Freisenbruch-Horst-Eiberg

Gemeinsam reparieren statt wegwerfen

Am Samstag, den 22. November 2025, öffnete das Repair Café in Freisenbruch-Horst-Eiberg erneut seine Türen. Zwischen 14:00 und 16:30 Uhr wurden in der Zionskirche bei Kaffee und Kuchen wieder zahlreiche große und kleine Alltagshelfer unter die Lupe genommen – ganz im Sinne des Motto: „Wegwerfen war gestern!“

Wie immer konnten Besucherinnen und Besucher ihre kleinen Elektrogeräte, Holzarbeiten, Textilien, Taschen und vieles mehr zur Reparatur vorbeibringen. Die Anmeldebögen standen über die Gemeindehomepage www.f-h-e.de sowie per E-Mail an Klimagruppe-FHE@gmx.de zur Verfügung und lagen zusätzlich in den Gemeindezentren bereit.

EINBLICK IN DIE REPARATUREN DES TAGES

EIN DRESDNER LICHTBOGEN

Ein Birkenholz-Lichtbogen, der auf der Fensterbank umgekippt war. Eine Birne leuchtete nicht mehr. Im Repair Café wurden alle Birnen mit dem Multimeter geprüft – und tatsächlich war eine defekt und musste ersetzt werden. Anschließend wurde auch die abgebrochene Spitze eines Turms am Tisch für Holzarbeiten repariert. Die Dame strahlte: „Es hat sich echt gelohnt vorbeizukommen. Ich bin glücklich.“

EIN STAUBSAUGER MIT SELTSAMEN SYMPTOMEN

Über eine Internetrecherche kam ein Besucherpaar, dessen Staubsauger Staub ausspuckte statt einsaugte. Zudem heulte er in der ersten Stufe auf und lief nicht richtig an. Der Fehler konnte analysiert werden, ein Ersatzteil ist zu besorgen. Die Besucher können den Staubsauger zum nächsten Café wieder mitbringen, falls Hilfe beim Einbau benötigt wird.

EIN FENSTERSAUGER, DER SEINEN DIENST VERSAGTE

Seit eineinhalb Jahren im Einsatz – plötzlich funktionierte er nicht mehr. Das Netzteil erwies sich als intakt, doch der Akku war defekt. Eine kurze Recherche ergab, dass der Akku nachbestellt werden kann. Die nötigen Daten dazu wurden dem Besucher herausgesucht und mitgegeben.

EINE NÄHMASCHINE, DIE NICHT STARTEN WOLLTE

Ein Paar aus Steele kam zum Repair Café, nachdem es die Ankündigung in der WAZ gelesen hatte. Seine Nähmaschine war festgefahrene, vermutlich nach langer Standzeit. Der Reparateur schaute sich Maschine und Bedienungsanleitung an und gab Tipps. „Den Rest kann ich allein, ich kann das grundsätzlich schon, wusste aber nicht so recht, wie ich anfangen soll. Jetzt weiß ich, wie ich das angehen kann. Ich bin zufrieden“, meldete die Besucherin zurück.

© Fotos Verena Kerkmann



AKKU-GRAS- UND HECKENSCHERE

Nach einem ruckartigen Zug beim Heckenschnitt war das Sägeblatt herausgerissen. Es ließ sich zwar einsetzen, lief aber nicht mehr. Die Analyse zeigte: Ein Zahnrad mit Exzenter fehlte. Erste Recherchen ergaben, dass das Ersatzteil derzeit nicht erhältlich zu sein scheint – der Besitzer erhielt jedoch alle nötigen Angaben für seine weitere Suche.

EIN WECKER FÜR MENSCHEN MIT HÖRBEINTRÄCTIGUNG

Beim Einstellen auf Winterzeit war aus Versehen die amerikanische Zeit aktiviert worden. Gemeinsam konnte die Uhr wieder korrekt eingestellt werden.

EIN INFRAROTSTRÄHLER BRAUCHT EINE NEUE BIRNE

Die Durchmessung zeigte schnell: Die Heizbirne ist defekt und muss erneuert werden.

ZWEI GÄSTEHANDTÜCHER

Beide erhielten neue Säume. Mit wenigen Stichen waren die Handtücher wieder vorzeigbar – das eine komplett neu genäht, das andere zur Stabilität nochmals verstärkt.

EIN KOFFER MIT GEBROCHENEM GRIFF

Pragmatische Lösung: Der seitliche Griff war baugleich. Er wurde abgeschraubt und oben wieder angebracht – der Koffer ist nun wieder einsatzbereit.

KETTENSÄGE UND ELEKTRISCHE GARTENSCHERE

Die Gartenschere lud zwar noch, aber der Motor war defekt – das Gerät musste entsorgt werden. Bei der Kettensäge wiederum klang der Motor zwar arbeitsbereit, doch das Sägeblatt bewegte sich nicht. Nach dem Öffnen wurde klar: Das Blatt musste gründlich gereinigt werden. Ein Besucher, der in der Nähe wohnt, holte kurzerhand Kettenreiniger aus der Garage – „Da darf man jetzt nicht sparen“, lachte er. Die Kettensäge wurde wieder zusammengesetzt und läuft wieder.

EINE 40 JAHRE ALTE SPIELUHR

Die Spieluhr gehörte einst der Tochter der Besucherin, ein Geschenk der Patentante zum ersten Weihnachten. Ein Beinchen war abgebrochen, zwei Figuren hatten sich gelöst. Der eigene Klebeversuch war missglückt. Im Repair Café wurde aus einem kleinen Stück Holz ein neues Füßchen gefertigt und die Figuren wurden wieder befestigt.

Auch dieses Mal zeigte sich: Das Repair Café ist nicht nur ein Ort zum Reparieren, sondern auch ein Ort des Austausches bei Kaffee und Kuchen, ein Ort gelebter Nachhaltigkeit und der Begegnung. Viele Gegenstände konnten wieder funktionsfähig gemacht oder der Weg zur Reparatur zuverlässig diagnostiziert werden. Und selbst, wenn etwas nicht repariert werden konnte, gingen die Besucherinnen und Besucher mit vielen schönen Eindrücken nach Hause.

Das Team freut sich schon auf das nächste Repair Café und sucht laufend Verstärkung an den Reparaturtischen und bei der Organisation.

Die Klimagruppe

! Die nächsten Termine sind:
21.03., 04.07.,
10.10.2026



Neues aus der Konfi-Arbeit

Seit den Sommerferien sind wir mit einer neuen Konfi-Gruppe unterwegs. 26 Jugendliche bereiten sich jeden Dienstagnachmittag auf die Konfirmationen im Mai vor. Am Anfang des Konfi-Jahres standen das Kennenlernen der Konfis untereinander und das Kennenlernen der Gemeinde im Mittelpunkt. Dazu haben wir ein Speed Dating mit verschiedenen Menschen aus der Gemeinde gemacht: Mitglieder des Presbyteriums, des Redaktkreises der *brücke* und der Jugendarbeit haben den Konfis von ihrem Engagement und viel Interessantes über die Gemeinde erzählt. Außerdem hatten wir eine Begegnung bei Kuchen und Getränken mit den Seniorinnen des Frauenkreises Zionskirche. Dort haben die Konfis unter anderem gehört, wie der Konfirmationsunterricht und die Konfirmationen früher gestaltet waren. Auch verschiedene Orte haben wir gemeinsam erkundet. So haben wir in Kleingruppen eine Rallye mit verschiedenen Aufgaben durch die Zionskirche und über den Friedhof Hülsebergstraße gemacht. Darüber hinaus waren die Konfis auch schon kreativ tätig. Zu Beginn des Konfi-Jahres haben sie sich in Anlehnung an die Lutherrose, das Wappen Martin Luthers, ein eigenes Logo für ihre gemeinsame Konfi-Zeit überlegt und auf Turnbeutel gemalt: Ein Kreuz mit einer Perlenkette vor einer aufge-

henden Sonne. Eine weitere kreative Aktion war das Gestalten von Blumentöpfen. Die Blumentöpfe wurden zunächst in größere Scherben zerlegt. Dann haben sich die Konfis überlegt, an welchen Stellen in ihrem Leben schon mal etwas zu Bruch gegangen ist und haben ihre Assoziationen von innen auf die Scherben gemalt. Die einzelnen Scherben wurden dann mit Goldlack wieder aneinandergeklebt und der Blumentopf von außen bemalt. So wurde aus den einzelnen Scherben ein bunter Topf, in dem wieder etwas Neues wachsen kann.

Es hat sich also einiges verändert in der Konfi-Arbeit: Wir haben eine große Konfi-Gruppe anstelle von zwei kleinen Gruppen und wir arbeiten stärker erfahrungs- und handlungsorientiert mit den Jugendlichen. Das bringt neben vielen Vorteilen auch einige Herausforderungen mit sich. So sind wir darauf angewiesen, in unserer Konfi-Zeit auch Räume nutzen zu können, die kreative Methoden mit einer großen Gruppe möglich machen. Das hat das ein oder andere Mal viel Verständnis von anderen Gruppen gefordert. Wir arbeiten aber an Lösungen, die allen Gemeindeguppen gerecht werden und die neben einer starken Seniorenarbeit auch eine starke Konfi-Arbeit in der Gemeinde möglich machen.

Christiane Bramkamp

© Fotos Christiane Bramkamp



Für jeden ein Licht

Das Adventsfenster der Konfis beim Lebendigen Adventskalender



Am 2. Dezember hat die diesjährige Konfirmationsgruppe beim Lebendigen Adventskalender mitgemacht. Den Dienstag davor haben wir intensiv dafür gearbeitet. Beim Üben haben wir darüber nachgedacht, wie wir den Abend besonders gelungen gestalten können, sodass sich jeder wohl fühlt und etwas von der Weihnachtsstimmung mitnimmt.

Am 2. Dezember waren wir selbstverständlich sehr aufgeregt, aber auch gespannt. Es erschienen tatsächlich zahlreiche Personen, um gemeinsam mit uns das zweite Türchen des Adventskalenders zu öffnen. Zusammen haben wir einige Advents- und Weihnachtslieder gesungen, darunter „Fröhliche Weihnacht

überall“, „Dicke rote Kerzen“ und „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Das gemeinsame Singen hat wirklich Spaß gemacht. Zudem haben wir zwei Geschichten präsentiert: „Für jeden ein Licht“ sowie „Eine Kerze für den Bürgermeister“. Diese Geschichten harmonierten ausgezeichnet mit der Adventszeit und erinnerten uns daran, wie essenziell es ist, gemeinsam stark zu sein, die Hoffnung zu bewahren und kleine Lichtpunkte zu setzen – gerade in besonders dunklen Zeiten.



© Christiane Bramkamp

Im Anschluss an das Programm wurden für alle leckere Süßigkeiten und heißer Punsch angeboten. Wir führten angenehme Gespräche, und es war wunderbar zu beobachten, wie der Adventskalender die Menschen miteinander verbindet. Für mich persönlich war es wirklich großartig, teilzunehmen und zu erkennen, dass sich der Einsatz ausbezahlt hat.

Greta Freis

Unser Adventsmarkt am 6. Dezember

Ein voller Erfolg!

Am 6. Dezember haben wir unseren eigenen Adventsmarkt veranstaltet – und es war einfach super! Wir hatten alles, was zu einem gemütlichen Adventstag dazugehört: Selbst gemachte Waffeln und Kuchen, Bratwürstchen im Brötchen und natürlich Glühwein, Kinderpunsch und andere Getränke. Besonders beliebt war unsere große Tombola! Die Lose waren ruckzuck ausverkauft, und viele haben tolle Preise gewonnen.

Außerdem hatten wir Kunsthänder*innen bei uns, die ihre selbst gemachten Sachen verkauft haben. Da konnte man richtig schöne Weihnachtsgeschenke entdecken. Es hat total Spaß gemacht, alles vorzubereiten und den Tag gemeinsam mit unseren Gästen zu erleben. Wir freuen uns, dass so viele Leute gekommen sind, um mit uns zu feiern, zu essen, zu trinken und einfach die vorweihnachtliche Stimmung zu ge-

nießen. Unser Adventsmarkt war ein voller Erfolg – wir hoffen, dass wir ihn auch im nächsten Jahr wieder veranstalten können! Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die diesen tollen Tag ermöglicht haben. Und natürlich auch an alle, die da waren und so unsere Jugendarbeit unterstützt haben.

Eure Jugend



Verborgene Räume
- Kirchenraumentdeckung für alle -

• Sonntag, 01.02.2026
16:00 Uhr,
St. Joseph, Dahlhauser Str. 147,
Essen-Horst

• Sonntag, 08.02.2026
16:00 Uhr,
Zionskirche, Dahlhauser Str. 161,
Essen-Horst

Komm, ich zeige dir meinen Herzensort in meiner Kirche!

Veranstalter:
crossoverX

ERLÄUTERUNG:

Was kann ich mir darunter vorstellen?
Es ist **keine** Kunsthistorische Führung.

Wir wollen den **Blickwinkel in der Kirche** ändern (Begehung).

Wir wollen über unsere **Herzensorte** in der Kirche ins Gespräch kommen.

Wir wollen Dinge in der **Kirche neu entdecken**.

Wir wollen **Gemeinsamkeiten** feststellen.

Sexualisierte Gewalt: Kirchenkreis Essen überprüft Personalakten

PILOTPROJEKT IM KIRCHENKREIS WUPPERTAL, ERGEBNISSE AUS DEM KIRCHENKREIS GLADBACH-NEUSS

Der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) ist es ein besonders wichtiges Anliegen, Fälle von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie möglichst umfassend festzustellen und aufzuarbeiten. Grundlage für diese Aufarbeitung ist die im Januar 2024 veröffentlichte Forum-Studie (Internet: forum-studie.de). In den Kirchenkreisen der rheinischen Kirche werden deshalb aktuell die Archive nach Hinweisen auf Fälle sexualisierter Gewalt durchsucht. Ziel ist es, durch die Sichtung sämtlicher zur Verfügung stehender Personalakten auch ältere Fälle festzustellen, das institutionelle Versagen im Umgang mit ihnen rückhaltlos aufzuklären und für die Zukunft daraus zu lernen. „Vor allem aber geht es auch darum, die Betroffenen in ihrem Leid wahrzunehmen und ihre körperlichen und seelischen Verletzungen anzuerkennen“, erklären die Mitglieder der Projektgruppe, die sich im Kirchenkreis Essen dieses Themas angenommen hat.

Nach einem Pilotprojekt im Kirchenkreis Wuppertal, das vor allem der Erprobung und Weiterentwicklung von Standards diente, haben unlängst Prüfungen unter anderem in den Kirchenkreisen Moers, Solingen, Krefeld, Bonn und Bad Godesberg-Voreifel begonnen. Im Kirchenkreis Gladbach-Neuss konnte die Prüfung bereits abgeschlossen werden. Bei der Durchsicht von rund 6.000 Personalakten aus den letzten sieben Jahrzehnten wurden keine konkreten Verdachtsfälle, aber 18 Auffälligkeiten entdeckt – etwa eine Kündigung ohne Erläuterung der Gründe oder das plötzliche Wegbleiben einer bis dahin äußert zuverlässigen Praktikantin. Die auffälligen Akten sind an die Stabsstelle Prävention, Intervention und Aufarbeitung (PIA) der Evangelischen Kir-

Unser Foto zeigt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kirchenkreises Essen, die das Aktenscreening als Projektgruppe vorbereitet haben und begleiten – hinten v.li.n.re. Katja Wäller (Geschäftsführerin des Kirchenkreises und Leiterin des Evangelischen Verwaltungsamtes Essen), Stefan Winter (Leiter der Abteilung für Gemeindesachbearbeitung), Mara Tabea Herrmann (Präventionsbeauftragte); vorn v.li.n.re. Nicole Krumm (für das Kirchenkreis-Archiv zuständige Sachbearbeiterin) und Thilo Marunga (Leiter der Personalabteilung).
Foto: Kirchenkreis Essen.

LET'S TALK ABOUT

4 ABENDE BEI ZOOM

Kirche im Wandel in Essen

Herzliche Einladung zu vier Gesprächsabenden mit der Leitung des Kirchenkreises Essen:

02.02.2026 | 18-19 Uhr
Thema: Gestaltungsräume und Fusionen

03.03.2026 | 18-19 Uhr

01.04.2026 | 18-19 Uhr

07.05.2026 | 18-19 Uhr

Wir wollen darüber ins Gespräch kommen, wie sich unsere Kirche in Essen verändert und wie wir in Zukunft in und für diese Stadt Kirche sein wollen. Wir freuen uns über alle, die mitreden, mithdenken und zuschauen wollen.

Zoom-Link: kirche-essen.de/zukunft-kirche

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN



che im Rheinland weitergegeben werden, die sie staatsanwaltlich prüfen lässt und ggf. weitere Schritte einleitet.

AUCH IM KIRCHENKREIS ESSEN HAT DAS AKTENSCREENING BEGONNEN.

Im Kirchenkreis Essen werden seit Anfang dieses Monats mehr als 5.000 Personalakten von ehemaligen Mitarbeitenden aus allen Kirchengemeinden, dem Kindertagesstätten-Verband und dem Kirchenkreis Essen – bzw. den entsprechenden Rechtsvorgängern – im



Wo BETROFFENE HILFE ERHALTEN

Die Projektgruppe nutzt diesen Anlass, um noch einmal darauf aufmerksam zu machen, dass sich alle Menschen, die in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Essen von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder sind oder Kenntnis von einem solchen Fall erhalten, an die Vertrauenspersonen des Kirchenkreises bzw. des Diakoniewerks Essen oder auch an die unabhängige „Zentrale Anlaufstelle.help“ wenden können.



Der Förderverein ruft um Hilfe

Der Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V. besteht seit nunmehr über 20 Jahren. 2004 zunächst von fast 90 Gemeindegliedern mit der Absicht gegründet, die von Einsparungswängen bedrohte Kirchenmusik bzw. deren Musikerin zu erhalten, hat sich der Förderverein zu einer stillen, aber wirksamen Institution etabliert. Immer auf der Suche haben engagierte Gemeindeglieder – insbesondere die Mitglieder der Chöre – inzwischen über 100 Veranstaltungen organisiert. Darunter fallen neben hochinteressanten Reiseberichten aus der ganzen Welt hochwertige Konzerte namhafter Interpreten oder Orchester. Aber auch Komponistenportraits oder der Auftritt der Gruppe „Wildes Holz“ zeugen von dem breiten Bogen an musikalischen Möglichkeiten, die der Förderverein generiert hat. Über 10.000 Besucher*innen hat der Förderverein in dieser Zeit bei sei-

nen Veranstaltungen begrüßen können. Die Einnahmen daraus belaufen sich – zusammen mit einer Vielzahl von kleinen und größeren Spenden, die uns generell erreichen – auf einen Betrag von inzwischen rd. 225.000 €. So hat sich der Förderverein in vielfacher Weise positiv entwickelt.

In der Mitgliederversammlung am 13.11.2025 wurden die im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erforderlichen Beschlüsse einstimmig gefasst. Darüber hinaus wurde seitens des Vorstandes das Problem der Fortsetzung des Vereins vorgebracht, wenn, wie schon vor einem Jahr erstmals angekündigt, dieser sich keiner weiteren Wiederwahl in 2026 mehr stellen wird.

Leider sind nicht nur die Institution „Förderverein“, sondern auch die handelnden Mitglieder des Vorstandes und der Beisitzer, aber auch

die vielen ehrenamtlich Helfenden 20 Jahre älter geworden. Es wird deshalb Zeit, das Schicksal des Vereins in jüngere Hände zu legen. Das Presbyterium haben wir bereits vor einem Jahr im November 2024 über unsere Absicht unterrichtet. Leider haben sich bisher keine Interessent*innen gemeldet, so dass wir nun diesen Weg zusätzlich wählen. Wenn Sie also Interesse an einer solchen Tätigkeit haben oder jemanden kennen, der Interesse daran hat: Sprechen Sie uns an. Wir würden uns freuen. Andernfalls müsste der Verein in 2026 aufgelöst werden. Das wollen wir aber sicher alle nicht!

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner, Vorsitzender
Tel. 0201 53 55 48 (auch AB)

Liebe Gemeindeglieder!

Wissen Sie, dass es seit nunmehr 22 Jahren einen Förderverein für unsere Gemeinde gibt? Ich finde, der hat die ganze Zeit zu wenig Reklame für sich gemacht. Gefördert wurden in all den Jahren Wünsche der Alten, der Kindergarten, der Konfirmanden... Und immer war alles transparent. Wenn beim Jahrestreffen alle Einnahmen und alle Ausgaben vorlagen, wenn vorgerechnet wurde, was mit welcher Summe gefördert worden war, haben wir oft gestaunt, wie

hilfreich der Förderverein ist. Manches wäre aus dem „allgemeinen Topf“ der Gemeinde nicht möglich gewesen. Wir sind zurzeit nur noch 44 Mitglieder. Seit der Gründung sind viele verzogen oder verstorben. Sind Sie kein Mitglied? Aber das wäre für Sie doch sicherlich zu stemmen: Der Mitgliedsbeitrag ist – wie kaum etwas anderes – seit 22 Jahren gleich geblieben, nämlich 1 Euro pro Person pro Monat, 12 Euro Jahresbeitrag!

Und noch etwas: Die langjährigen Vorsitzenden, die Kassiererin, die Schriftührerin möchten loslassen und die Verantwortung in jüngere Hände übergeben. Es wäre sehr schade, wenn unser Förderverein mangels Interesse bald aufgelöst werden müsste. Die „Alten Hasen“ bleiben erst einmal noch dabei und würden jederzeit den Neuen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen. Überlegen Sie doch mal, ob Sie nicht in Zukunft hier weitermachen möchten!

Ich selbst denke jedes Mal, wenn ich in der Zionskirche sitze – auch der schöne Licherbogen über dem Altarraum wäre ohne unseren Förderverein nicht da!

In der Hoffnung, dass unser Förderverein auch in Zukunft bestehen bleiben kann, grüße ich Sie alle

Ellen Krebs-Teschauer

Ökumenischer Passionsweg

Am Freitag, den **27.03.**, wird es wieder einen ca. zwei Kilometer langen Weg mit Stationen geben. Wir treffen uns hierzu um **18:00 Uhr** an der **Zionskirche**. Für weitere Informationen achten Sie bitte auf Aushänge und Abkündigungen.

SAVE the DATE!

St. Joseph Zionskirche

Repair Café

Am Samstag, den **21.03.2026**, findet von **14:00-16:30 Uhr** das Repair Café in den Räumen der **Zionskirche** statt. Hier haben Sie bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, kleine Elektrogeräte, Holzgegenstände oder Textilien reparieren zu lassen. Während des Repair Cafés hat auch die Kleiderbörse geöffnet.

Die Klimagruppe



Evensong

Am **Sonntag, den 08.03.**, findet in der katholischen Kirche St. Joseph, Dahlhauser Straße, um **17:00 Uhr** ein Evensong statt. Herzliche Einladung dazu!

Zionskirche

Weltgebetstag der Frauen

Die Veranstaltung findet am Freitag, den **06.03.26**, in der Zionskirche statt. Um **15:00 Uhr** wird mit einem Kaffeetrinken und der Vorstellung des Partnerlandes begonnen. Daran schließt sich um **16:30 Uhr** die Feier des Gottesdienstes an. Nähere Infos auf Seite 19

Kleiderbörse in der Zionskirche

Am Donnerstag, den **26.02.** und den **26.03.**, hat die Kleiderbörse in der Zionskirche von **09:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet. Hier können die Besucher*innen in einem großen Angebot an gut erhaltenen Kleidung für Damen, Herren und Kinder stöbern. Auch Schuhe und Bettwäsche aus zweiter Hand werden angeboten. Während der Öffnungszeiten können weitere Waren für die Kleiderbörse gespendet werden.

Die Mitarbeitenden der Kleiderbörse

Zionskirche

Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich in der Regel **14-tägig** und zwar **dienstags von 15:30 - 17:00 Uhr im Saal der Zionskirche**.

Die nächsten Termine sind:

- 03.02.:** Pfarrerin i. R. Erika Holthaus spricht zum Thema „Entrümpeln/Lasten abwerfen“
- 17.02.:** Karneval auch bei uns; wir versuchen es!!!
- 03.03.:** Einstimmung auf den Weltgebetstag mit Pfarrerin Hannah Metz
- 17.03.:** Barbara Schwinters erzählt von Steinen am Wegesrand

Zionskirche

„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen



gen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste

und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen

aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

EINLADUNG ZUM WELTGEBETSTAG 2026

Die Frauen der Gemeinden Freisenbruch-Horst-Eiberg und St. Joseph bereiten in ökumenischer Tradition den Weltgebetstag 2026 vor, dessen Liturgie von Frauen aus Nigeria geschrieben wurde. Unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“, aus Matth. 11, 28-30, laden die Verfasserinnen dazu ein, einen Eindruck zu bekommen, was die Menschen dort belastet: Die Terrorgruppe Boko Haram im Norden, Gewalt an Frauen und Mädchen, Umweltverschmutzung und Klimakrise.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, den 06.03.2026**, in der **Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg in der Zionskirche**, Dahlhauser Str. 161, statt. Um **15:00 Uhr** wird mit einem Kaffeetrinken und der Vorstellung des Partnerlandes begonnen. Daran schließt sich um **16:30 Uhr** die Feier des Gottesdienstes an. Wer bei der Vorbereitung mitwirken möchte, melde sich bitte bei **Margrit Bretsch**, Tel. 0201/500232.

Margrit Bretsch



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“ Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Dein Fastentuch

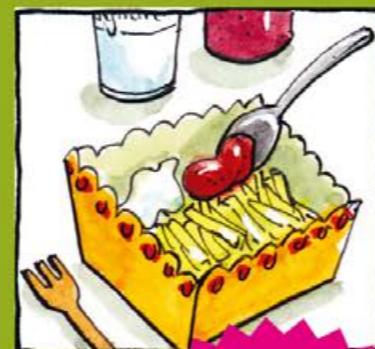
Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst

du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:
Viertle, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommesähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Bücherwurm

Titel:
Autor:
Verlag:
Preis:

Freude ist der Herzschlag des Himmels
Stacy Eldredge
Brunnen
4,99 €

FREUDE IST DER HERZSCHLAG DES HIMMELS

Wie Gott dich beschenken will

„Der neue christliche Ratgeber von Bestseller-Autorin Stacy Eldredge („Weißt du nicht, wie schön du bist“) mit Tipps, wie wir wieder glücklich sein und echte Freude im Leben finden können. Herausforderungen aller Art stürmen auf uns ein - in jeder Lebensphase. Wie können wir trotzdem Freude finden - eine Freude, die von unseren Umständen unabhängig ist? In ihrem neuen Buch gibt Stacy Eldredge tragfähige Antworten, die das Leid weder verleugnen noch verharmlosen. Mit großer Verletzlichkeit erzählt

sie von ihren eigenen chronischen Schmerzen, unerwarteten Diagnosen, Beziehungskrisen und Verlusten. Und wie sie in all dem erfahren hat: Echte Freude wächst in der Verbindung zu Gott. Je vertrauter er uns ist, desto tiefer können wir uns in seiner Gegenwart entspannen und uns auf seine zuverlässige, unerschütterliche, grenzenlose Liebe verlassen - unter allen Umständen.“

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet am 22.02. und am 08.03. nach dem Gottesdienst. Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Ihre Andrea Geißler



Gottesdienste Februar 2026

Gottesdienste März 2026

01.02.	Friedenskirche	10:30	Pfarrer Heun und Team	Gemischte Tüte
	Bodelschwingh-Haus	10:30	Pfarrerin Metz	Gottesdienst mit Abendmahl
07.02.	Friedenskirche	18:00	Prädikant Göbelmann	KirchentagsSonntag
08.02.	Zionskirche	10:30	Prädikant Göbelmann	KirchentagsSonntag
	Isinger Feld	10:30	Pfarrer Jager	Kurz und Klein
	Alte Kirche	17:00	Pfarrer Jager	Gottesdienst mit Abendmahl
14.02.	Isinger Feld	18:00	Pfarrerin Metz	Gottesdienst zum Valentinstag
15.02.	Friedenskirche	10:30	Prädikantin Brinkmann	Gottesdienst mit Abendmahl
	Alte Kirche	10:30	Pfarrerin Helmer	Gottesdienst zum Karnevalssonntag
	Zionskirche	10:30	KiGo-Team	Kindergottesdienst
	Bodelschwingh-Haus	17:00	Pfarrerin Metz	Gottesdienst
18.02.	Isinger Feld	19:00	Pfarrerin Elsner	Taizé-Gebet am Aschermittwoch
20.02.	Bodelschwingh-Haus	19:00	Team	Abendsegen Pfr'in Bramkamp, T. Winnen
	Friedenskirche	19:00	Pfarrerin i.R. Mausehund und Team	Atempause-Gottesdienst
22.02.	Heliand-Zentrum	10:30	Team	KiBiKi-Kindergottesdienst
	Friedenskirche	10:30	Pfarrer Heun mit Kinderchor und Kita Kinderville	Familiengottesdienst
	Alte Kirche	10:30	Pfarrer Jager	Partnerschafts-Gottesdienst mit Bosnien
	Heliand-Zentrum	17:00	Pfarrerin Bramkamp und Team	Vorstellung der Konfirmand*innen
28.02.	Bodelschwingh-Haus	18:00	Prädikant Göbelmann	Bibliolog

sonn- und feiertags	samstags	mittwochs und freitags
---------------------	----------	------------------------

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:

An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um **10:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino:

24.02. : Pfarrerin Metz und Team
10.03. : Pfarrerin Bramkamp und Team jeweils um **10:30 Uhr**

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrperson.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr** in der Zionskirche (außer in den Schulferien).

KiBiKi – Kinder-Bibel-Kiste, der neue Kindergottesdienst im Heliand-Zentrum, ist jeweils am 4. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr**.

01.03.	Friedenskirche	10:30	Pfarrerin Helmer	Gemischte Tüte mit Abendmahl
	Zionskirche	10:30	Pfarrerin Metz	Gottesdienst
	Alte Kirche	17:00	Pfarrer i.R. M. Papsdorf	Gottesdienst
06.03..	Zionskirche	16:00	Pfarrerin Metz und Team	Ökumenischer Weltgebetstag
	St. Barbara	16:00	Elke Scheermesser, Pfarrerin Elsner u. Team	Ökumenischer Weltgebetstag
07.03.	Bodelschwingh-Haus	18:00	Pfarrerin Dr. Krause	Gottesdienst
08.03.	Heliand-Zentrum	10:30	Pfarrerin Bramkamp	Gottesdienst
	Isinger Feld	10:30	Pfarrerin Elsner	Kurz und Klein
	Friedenskirche	17:00	Pfarrerin Elsner	Gottesdienst mit Abendmahl
14.03.	Friedenskirche	18:00	Prädikant Göbelmann	Gottesdienst
15.03.	Heliand-Zentrum	10:30	Prädikant Göbelmann	Gottesdienst, anschließend Kunsthändlermarkt
	Alte Kirche	10:30	Pfarrerin Elsner	Gottesdienst
	Zionskirche	10:30	Pfarrerin Bramkamp und KiGo-Team	Kindergottesdienst mit Taufe
	Zionskirche	17:00	Prädikant Paulukat	Gottesdienst mit Abendmahl
18.03.	Isinger Feld	19:00	Pfarrerin Elsner	Taizé-Gebet
20.03.	Bodelschwingh-Haus	19:00	Team	Abendsegen
	Friedenskirche	19:00	Pfarrerin i.R. Mausehund und Team	Atempause
21.03.	Isinger Feld	18:00	Pfarrer Heun	Gottesdienst mit Abendmahl
22.03.	Heliand-Zentrum	10:30	Team	KiBiKi-Kindergottesdienst
	Friedenskirche	10:30	Vikar István Oláh	Gottesdienst
	Zionskirche	10:30	Pfarrerin Bramkamp	Gottesdienst mit Abendmahl
	Isinger Feld	17:00	Pfarrerin Metz	Gottesdienst
29.03.	Friedenskirche	10:30	Pfarrer Heun	Gottesdienst im Gestaltungsräum und Abschied von Pfarrerin Helmer

GOTTESDIENSTE IN DER KAR- UND OSTERWOCHE

02.04. - GRÜNDONNERSTAG

19:00 Uhr Heliand-Zentrum
Prädikant Göbelmann - mit Tisch-Abendmahl
19:00 Uhr Isinger Feld
Pfarrerin Elsner - mit Tisch-Abendmahl

03.04. - KARFREITAG

10:30 Uhr - Friedenskirche
Vikar Oláh - mit Abendmahl
10:30 Uhr - Zionskirche - Pfarrerin Metz
15:00 Uhr - Alte Kirche - Pfarrer Jager

04.04. - KARSAMSTAG

18:00 Uhr - Isinger Feld
Pfarrerin Elsner - mit Abendmahl

05.04. - OSTERSONNTAG

05:30 Uhr - Zionskirche - Pfr'in Metz/Präd. Paulukat - Abendmahl - anschl. Frühstück
06:00 Uhr - Friedenskirche - Pfarrerin Dr. Krause - mit Abendmahl - anschl. Frühstück
10:30 Uhr - Heliand-Zentrum - Pfr'in Bramkamp - Familien-GD, Frühstück, Eiersuche
10:30 Uhr - Alte Kirche - Pfarrer Jager - mit Abendmahl



06.04. - OSTERMONTAG

10:30 Uhr - Friedenskirche - Vikar Oláh
Familien-GD mit Eiersuche und Kinderchor

Predigtstätten und Gemeindezentren

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

DIENSTAG

Seniorenkreis 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

Elterncafé 09:00 - 11:00 Uhr
19.02.2026 Kita Hlg. Dreifaltigkeit
19.03.2026 Bodelschwingh-Haus

FREITAG

Schachclub 19:00 Uhr
Leben ohne Alkohol 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

MARTINEUM

Augenerstraße 36

Tel: 5023-1

Fax: 5023-290

Second-Hand-Kreis

jeden 2. Dienstag im Monat

Alzheimer-Selbsthilfegruppe

jeden 2. Donnerstag im Monat

Strickkreis

15:00 - 17:00 Uhr

14:30 Uhr

15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar

MONTAG

Ballettgruppe 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

Rucksackprojekt Stadtteil Horst 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan), Tel. 0157 80 69 06 34
Frau Yousif, Tel. 0176 23 25 98 44

MITTWOCH

Plauderzeit 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

DONNERSTAG

GSL - gemeinsam Sprache lernen 09:00 - 15:00 Uhr
Frau Jssa Sabria, Tel. 0176 22 66 44 22
Frau Raféef Aldheek, Tel. 0170 46 29 357

FREITAG

Förderunterricht 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG/SONNTAG

Musikproben mit Tobias Winnen
Mehrere Projekte sind in Planung.
Bei Interesse bitte Kontakt mit Herrn Winnen aufnehmen, Tel. 0176 63 04 00 91



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Zusätzlich donnerstags von 12:00 bis 14:00 Uhr vor Ort

MONTAG

AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)
Natürlich Gesundheit stärken 16:00 - 17:30 Uhr
einmal im Monat 16.02.26, 16.03.26.
Annegret Göhmann-Papsdorf, Tel. 0201 50726802

DIENSTAG

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
Stickkreis 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
Club der Junggebliebenen 13:30 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
Kirchlicher Unterricht 16:00 - 17:30 Uhr

MITTWOCH

Miniclub 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
Frauen-Bibel-Gesprächskreis 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95

AK Heliand-Zentrum nach Absprache 18:30 Uhr
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

Seniorentreff wöchentlich 14:00 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
mobil 0157 72 18 18 78
Daniela Gewitsch, Tel. 0151 41 29 27 52
Gospelchor Upstairs to Heliand 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
jugend@f-h-e.de

Game Night (ab 15 Jahren) ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
jugend@f-h-e.de
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst am 22.02. und 08.03.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

Chorprojekt 19:00 - 21:00 Uhr
Tobias Winnen und Jie Meng

DIENSTAG

Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 15:30 - 17:00 Uhr
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48

DONNERSTAG

Kleiderbörse 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat 26.02., 26.03.
Arbeitskreis Zionskirche (ZAK) 17:00 Uhr
09.02.2026

FREITAG

Spieletreff 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat (Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Den letzten Weg
liebevoll gestalten



**BESTATTUNGSHAUS
MULTHAUPT-FELDMANN**

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

Gesundes,
frisches
Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie - wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdt
Telefon: 02327 - 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



**thomas
westermeier**
nachhaltiges schreinhardwerk

Rufen Sie uns gerne an unter 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst

info@thomaswestermeier.de · www.thomaswestermeier.de

- KFZ-Reparaturen aller Art
- TÜV im Haus
- Reifendienst und Autoglas
- Klimaservice
- Lackierarbeiten
- Reparatur-Ersatzfahrzeug

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de

toSL
Autoservice

Werkstatt in Essen Horst:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Breloher Steig 5
45279 Essen

Tel: 0201 / 75 999 427

Werkstatt in Essen Freisenbruch:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Bochumer Landstrasse 242
45276 Essen

Tel: 0201 / 80 687 878

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.

HÖKE'S
OSTSTADT
APOTHEKE

Freisenbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapothen.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapothen.de

HÖKE'S
APOTHEKEN
24h



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



www.hoekesapothen.de

Facebook Instagram

**Der Optiker
mit der
Clever-Shoppen-
Garantie
auf alle
Markengläser!**

OPTIK HAHNE

Tel: 533458

Bochumer Landstr. 318 · Essen - Freisenbruch

LEHN
Immobilien

Ihr fairer Immobilienpartner
im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

Für unsere
Kunden suchen
wir seniorengerechte
Eigentumswohnungen
u. familienfreundliche
Einfamilienhäuser
im Essener Osten
u. Südosten

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb
Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

www.container-service-essen.de



PottHerz
Ambulante Pflege

– weil
gute Pflege
Herz
braucht!

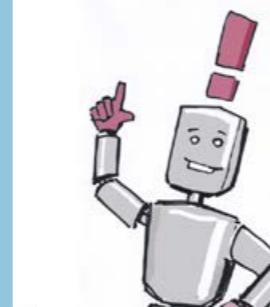
Ihr Pfiedienst mit Herz in Horst!
Dahlhauser Straße 103
0201-63100100
45279 Essen
pflegedienst-pottherz.de



Zuhause
im Pott

Pott Hostel
Zimmervermietung
in Essen

0172 - 447 000 6
www.potthostel.de



SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme.
Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305

E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de



Monika Riech

anerkanntes Angebot
Nordrhein-Westfalen



- Alltagsbegleitung für Senior*innen
- Demenz-Betreuung
- Freizeitgestaltung und soziale Kontakte
- Beratung und Entlastung pflegender Angehöriger

0155 66 36 87 50 · www.riech-seniorenassistenz.de

Wir kümmern uns um Ihre
Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM
VERSICHERUNG

LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172



UNSERE KÜCHEN
EIN LEBENSGEFÜHL

MARTZOCK
KÜCHEN

Im Haferfeld 77
45279 Essen
0201/500509
info@martzock-kuechen.de
www.martzock-kuechen.de

www.Mehr-Freude-am-Haus.de



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek

Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer •
Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen •
Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen •
VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13

Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

BESTATTUNGSHAUS bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freisenbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPt
24-Stunden-Trauerhilfe
0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPt
Hellweg 101 - 45279 Essen
post@mueler-haupt.de • www.mueller-haupt.de

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

JUX SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX



Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de

Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerin Hannah Metz (auch per WhatsApp erreichbar)
Tel. 0208 20 79 25 26, 0155 61 35 03 67
hannah.metz@ekir.de

Pfarrerin Christiane Bramkamp, Tel. 0170 44 48 772
christiane.bramkamp@ekir.de

Pfr.i.R. Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34
m.papsdorf@arcor.de

Pfarrerin Annegret Helmer
Tel. 281935, 0151 200 64 667,
annegret.helmer@ekir.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
uwe.paulukat@ekir.de

Werner Göbelmann Tel. 50 05 85
werner@gobelmann.net

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50

Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100

Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74

Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14

(Vorsitz) Heike Mustereit Tel. 0172 6733680

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75

Iris-Angelika Petz Tel. 0151 671 401 64

Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484

Charlotte Schröder Tel. 0179 43 01 620

Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00

Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91

Küsterdienst

Cerstin Piechotta Tel. 0152 03 03 48 76
cerstin.piechotta@ekir.de

Jana-Nadine Kreis Tel. 0163 92 50 431
jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugend

jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 2205-300 gemeinden@evkirche-essen.de

Gemeindebüro

Tauf- und Patenbescheinigungen
Carina Hermann
Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58

Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

**Häusliche Alten- und Krankenpflege und
Mobiler Sozialer Hilfsdienst**

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum
Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele
Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.
Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 2205-0
Zentrale Pflegeberatung der Diakonie
III. Hagen 39 Tel. 2205-158

e.stielicke@ev-pflegeberatung-essen.de
DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256
Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge
Pfarrerin Sabine Heinrich
Tel: 0201 2205-216, Mobil: 0162 6190209
sabine.heinrich@ekir.de



Foto: Jodie Griggs / Getty Images

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen un damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitführenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“